

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 49

Artikel: Die geheimnisvolle Macht der Musik
Autor: Wheeler, Edgar C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752071>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die geheimnisvolle Macht der Musik

von EDGAR C. WHEELER

Berechtigte Uebertragung aus dem Englischen von Kurt Böhme

Bei einem kürzlichen Besuch bei Freunden schlug die Frau des Hauses vor, das Grammophon etwas spielen zu lassen. «Aber zunächst», sagte sie, sich an mich wendend, «wie geht es Ihnen?» — «Ausgezeichnet — aber warum fragen Sie?» erwiderte ich etwas erstaunt.

«Damit ich weiß, welche Platten ich auswählen soll», erklärte sie und öffnete die Tür des Grammophonschranks. An jedem Regal war ein Etikett befestigt. Auf dem ersten stand: «Zu spielen, wenn das Leben zu monoton wird; heiter auf.» Eine der Platten auf diesem Regal war das Toreador-Lied aus «Carmen», von einem Bariton und Chor gesungen. Eine andere war die «Marseillaise», von einer Militäkapelle gespielt. Die dritte war «Keep the Home Fires Burning».

Auf dem Etikett des folgenden Regals las ich: «Zu spielen, wenn man Sorgen hat, um dem Gemüt Frieden zu verschaffen.» Hierunter fielen die «Meditation» aus «Thaïs» von Massenet, «Home, Sweet Home»; und ein Tanzorchesterwalzer «My Isle of Golden Dreams». Wieder andere Regale hatten folgende Aufschriften: «Zu spielen, um neue Ideen, Imagination und Erfindung zu erwecken», «Bei Sehnsuchtsstimmung zu spielen», «Zu spielen, um die Energie anzuregen». Liebeslieder und Musik für Kinder hatten gesonderte Regale.

«Vielleicht glauben Sie es nicht», sagte die Dame, «aber dieses System läßt sich glänzend anwenden! Ganz gleich, wie ich mich abends fühle — müde, heiter, nervös — für

jede Stimmung kann ich mir stets die passende Musik auswählen.»

Der Erfinder dieser Idee ist niemand, anderer als Thomas A. Edison. Dieser sagte sich vor einigen Jahren, daß Grammophonbesitzer einen wissenschaftlichen Führer willkommen heißen würden, der ihnen helfe, von Tag zu Tag ihre geistigen, physischen und Gefühlsbedürfnissen angepaßte Musik auszusuchen. Dr. Walter V. Bingham vom Carnegie-Institut der Technologie machte daraufhin eine Reihe von Experimenten.

Es wurden 589 verschiedene Musikstücke, von Jazz bis zur großen Oper variiert, ausgesucht und bei einer Anzahl von Herren ausprobiert, die Erfahrung in der Selbstanalyse hatten. Das Ergebnis wurde sorgfältig registriert, jeder Wechsel in den Stimmungen und den Gefühlen der Zuhörer wurde notiert. Die Experimente dauerten mehrere Monate. Schließlich waren die Hörer imstande, 135 Musikstücke, die bei allen auf Geist und Gefühl unzweifelhaft und sichtbaren Eindruck machten, zu klassifizieren. Dies war die Liste, die der mir befreundeten Dame als Führer diente.

Vor kurzem wurden die Studenten in einer Zeichenklafe der Columbia-Universität gebeten, schnell ihre Eindrücke aufzuziehen, die sie beim Hören einer Reihe von Musikstücken empfanden. Als die Zeichnungen eingesammelt wurden, war es sehr leicht, diejenigen, die während des Spielens der Mondchein-Sonate, von denen, die während des Spielens einer Jazz-Melodie, und von

denen, die während eines Militärmarsches gezeichnet waren zu unterscheiden. Keine zwei Zeichnungen betraten denselben Gegenstand, aber jede wies in unverkennbarer Weise die von der Musik verursachte Stimmung auf.

Die meisten von uns, die die Musik lieben, haben ihren Einfluß auf unsere Gemütsstimmung bemerkt, aber die Wissenschaftler fangen erst jetzt an, herauszufinden, warum die verschiedenen Arten der Musik solche verschiedenenartigen Wirkungen ausüben, warum die Musik nicht nur zur Unterhaltung beiträgt, sondern auch eine Hilfskraft in Büros und Fabriken werden, sowie auch unsere Vitalität erneuern kann.

Man sieht jetzt ein, daß das Geheimnis der Musik in ihrem Rhythmus liegt. Dieser Rhythmus, der durch unsere Ohren eingeht, ergreift mit seiner ansteckenden Wirkung den ganzen Körper.

Unser Pulsschlag beeinflußt außerdem direkt unser Reagieren auf lebhafte oder traurige Musik; denn die Wirkung eines Musikstückes hängt zum großen Teil ab von dem Verhältnis des Tempos des Rhythmus zu dem Takt unseres Herzschlages. Der normale menschliche Puls hat 70 Schläge in der Minute. Eine lebhafte Melodie, deren Rhythmus schneller ist als der Herzschlag — sagen wir 80 Tackschläge in der Minute — hat fast stets eine aufheiternde Wirkung. Die entgegengesetzte Wirkung hat eine Musik, deren Rhythmus langsamer als der Herzschlag ist. Zuweilen beruhigt sie uns; oft wirkt sie niederkdrückend und macht traurig.

Daraus erklärt es sich auch, warum uns in den Augenblicken höchster Erregung die schnelle rhythmische Musik völlig mitspielen vermag, und warum uns in Momenten seelischer Depression die langsame Musik zur Verzweiflung bringt.

Franz Kneisel, der verstorbene Leiter des berühmten Kneisel-Streichquartetts, machte sich diese Tatsachen zu nutze, indem er wohlüberlegt den Rhythmus seiner Darbietungen etwas über das Tempo des normalen Herz-



Gurgeln schützt vor Ansteckung!

Wir atmen, besonders in Zeiten erhöhter Ansteckungsgefahr, Millionen Bakterien ein. Dagegen läßt sich nichts machen, aber wir können dafür sorgen, daß diese Giftträger keine Infektion verursachen - daß sie kein Unheil anrichten. Der Ansteckung vorbeugen kann nur gewissenhafte Halspflege - also tägliches Gurgeln mit Sansilla.

Das Besondere dieses medizinischen Gurgelwassers ist, daß es die Schleimhäute zusammenzieht, die Poren abdichtet und so Infektionen verhindert. Das liegt an der bakterienfeindlichen, entzündungshemmenden Kraft, die Sansilla zu einem erprobten Schutzmittel gegen Erkältungs-krankheiten macht.

Sansilla
Das Gurgelwasser für unser Klima
Originalflaschen zu Fr. 2.25 und Fr. 3.50

Sansilla ist stark konzentriert, daher sparsam im Gebrauch
Hausmann-Produkt · Erhältlich in Apotheken

Sie Weltmarkte

Jetzt Fr. 9.75 netto

COINTREAU Liqueur

Briefmarken

1 Kg Schweiz . . . Fr. 5 —
600 verschiedene . . . Fr. 1.80
½ kg gut gemischt . . . Fr. 2.50
+ Porto, Auswahl-
sendungen. — MRBige Preise.
Maxime Aubry, Les Breuleux
Postcheck IV b/1246 (B.J.)

FIVAZ SUMATRA

Qualité Qualité

10 pièces Fr. 1.-



PER

zum Abwaschen von
Geschirr und Gerät

DR 034a HENKEL BASEL

Veltliner-Weine

Kindschi Söhne
Davos
Telephon 2.55 und 67

schlages ansetzte. Das Resultat war stets ein sichtbares Anwachsen des Beifalls. Noch mehr: er machte Gebrauch von der Tatsache, daß das Wetter den menschlichen Puls beeinflusst. Am Morgen vor einem größeren Konzert pflegte er die Wettervoraussagen zu studieren und demgemäß die Tempi seiner Vortragsstücke festzusetzen.

Musik in der Fabrik hat zu manchen interessanten Entdeckungen geführt. Wo z. B. der Gang der Maschinen einen festen Rhythmus hat, muß die Musik dem Rhythmus der Maschinen folgen; sonst kann sie mehr Schaden als Gutes anrichten und vielleicht Unglücksfälle verursachen, da der menschliche Körper keine Serienarbeit leisten kann, wenn er unter dem Einfluß von mehr als einem Rhythmus steht. Ein Vorfall, der sich kürzlich in einer Fabrik in Michigan ereignete, illustriert die Bedeutung des Vorhergesagten. Eine Stanzpresse schien die merkwürdige Angewohnheit zu haben, die Hände jedes Arbeiters zu verletzen, der sie zu bedienen suchte. Schließlich entdeckte man, daß das von der Maschine verursachte Geräusch einen anderen Rhythmus hatte als der Gang der Maschine, wodurch der die Maschine bedienende Arbeiter ganz verwirrt wurde. Eine kleine Regulierung änderte den Rhythmus und beseitigte die Schwierigkeit.

Auch in der Medizin ist die Musik jetzt eine anerkannte Hilfe. In New York gibt es ungefähr 15 Krankenhäuser, die unter wissenschaftlicher Aufsicht Musik eingeführt haben. Auch hier hat man gelernt, daß die Musikstücke sorgfältig ausgewählt werden müssen. Flotte Musik muß für einen Patienten mit hohem Blutdruck als gefährlich angesehen werden, hingegen erscheint sie sehr angebracht bei Patienten mit geringer Vitalität. — Harmonische Musik mit gemäßigtem Rhythmus, jeweils auf kurze Zeit gespielt, hat sich für fast alle Patienten als von wohtätigem Einfluß erwiesen.

Schmerzfrei DURCH **Pyramidon** TABLETTEN

Worte J. K. Lavater
des Herzens

Ein Büchlein der religiösen Verinnerlichung für jung und alt, das sich ganz besonders zu Geschenkzwecken eignet. Preis im Halbbinden Fr. 2.50. Geschenkausgabe Fr. 4.-. In jeder guten Buchhandlung zu haben.

Morgarten-Verlag A.-G., Zürich

A. S. Groß



Warum?

Weil auf neuer wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut,

weil sie im Hauptbestandteil genau dem feinen Film entspricht, den uns die Natur zum Schutz und Geschmeidighalten der Haut mitgegeben hat,

weil sie als das naturgewollte Schönheitselixier vor allem die Haut gegen alle Witterungseinflüsse, gegen Tücher unreiner Industrieluft, gegen kalkhaltiges Wasser schützt und Ihnen so den rosig zarten Mädchenteint erhält.

Tagescrème:
Tuben à . . . Fr. 1.50
Töpfe à . . . Fr. 3.80

Nachtcrème:
Tuben à . . . Fr. 1.20
Töpfe à . . . Fr. 3.40



Erhältlich: In Parfümerie- und Coiffeurgeschäften, Apotheken und Drogerien, und auf dem Lande auch in guten Spezerei- und Konsumgeschäften

Fabrikanten: BROGLE'S SÜHNE, SISSELN (Aargau)



Telze

in größter Auswahl und allen Preislagen

Max Hanky

Zürich Bahnhofstraße 51



Der Sonne entgegen.....

Immer höher!... Und die Erde jaucht - tirliert... und badet ihre Schwingen in der goldenen Sonnenflut: sie braucht die Sonne! Auch Sie müssen wissen, daß Sie Sonne brauchen! Sonnenstrahlen spenden neuen Lebensmut, erhalten Ihren Körper jung, gesund und schön!... Schaffen Sie sich Ihr „Sonnenbad im Heim“! Die „HÖHENSONNE“-Original Hanau-

spendet ultraviolette Strahlen (die die Haut bräunen) wie die Hochgebirgssonnen, braucht aber nur wenige Minuten! Bestrahlen Sie sich regelmäßig mit der „Höhenonne“

- Original Hanau -

Verlangen Sie heute noch die illustrierte Broschüre Nr. 843 und genaue Preise von der Quarzlampe Gesellschaft m. b. H. Hauptpostamt Zürich, Nr. 819

Die Bestrahlungen können von Gesunden jederzeit genommen werden, Kränke dagegen gehören in die Hände des Arztes!

Vorführung und Verkauf in den elektro- und med. Fachgeschäften

New
Kaesbach
Kräuter
aus grünen
Gewürz- u. Heil-
Kräutern
zum Gurken einmachen
und für Salate
Frisches
Wohlbefinden



Aspasia

Fr. 1.25
große Tube

Rasier-Creme und
Teimpflege zugleich, reich
an Milchweiß, darum für ganz
empfindliche Haut zuverlässig. Herrlicher
Schaum, rasches Einweichen, glatter sauberer Schnitt.

ASPASIA A.-G., Seifen- und Parfümeriefabrik, Winterthur